Ausgabe 4 | Winter 2021 | Digital-Edition

distelblatt

Ernährung

Rezepte für die Weihnachtszeit

Kultur

Was passiert im Marvel Cinematic Universe?

DIY – Last-Minute Weihnachts-geschenke

Fokussiert

Gender Gap un Co. – Wie weit sind wir von der Gleichbehandlung der Geschlechter entfernt?

Schulleben

Exkursion nach Köln

und mehr…

Die Schulzeitung des PDG

FOKUSSIERT

#FOKUSSIERT

Was bedeutet „Gender Equality“?

Gendern, Pay Gap und Co.: Aktuelle Debatten über das „Gendern“ hat den Wunsch nach Gender Equality nochmals verstärkt. Aber was ist Gender Eqaulity überhaupt?

Gender Equality steht für die Gleichberechtigung der Geschlechter und bedeutet, dass man sich für deren Gleichstellung einsetzt. Auch von der UN wird Gender Equality nicht nur als grundlegendes Menschenrecht angesehen, sondern als notwendige Grundlage für eine friedliche, wohlhabende und nachhaltige Welt, in der sich alle Menschen wohlfühlen. Deswegen nahm die UN als fünften Punkt in ihre Ziele für nachhaltige Entwicklung (sustainable development goals) die Geschlechtergleichstellung als wichtigen Ansatz zur Förderung von Frauen und Mädchen auf. Aber warum wird Gender Equality als so wichtig angesehen? Ungefähr die Hälfte der Menschheit sieht sich als Teil des weiblichen Geschlechts. Durch Ungleichheiten und Stereotypen geht jedoch viel Potenzial zur Weiterentwicklung der Welt verloren. Viele Mädchen oder Frauen haben heute noch nicht die Möglichkeit, ihre Situation zu ändern, da sie zum Beispiel in Systeme der Benachteiligung hineingeboren werden.

Schaut man zurück, dann erkennt man, dass über die Jahre schon ein großer Fortschritt gemacht wurde. Mehr Mädchen können zur Schule gehen, es werden weniger Kinderheiraten geschlossen, mehr Gleichberechtigungsgesetze wurden durchgesetzt und es sind mehr Frauen in der Politik und in Führungspositionen vertreten, wie Kamala Harris, die erste weibliche Vizepräsidentin der USA. Dennoch gilt: Der Prozess ist noch lange nicht abgeschlossen. Es gibt immer noch Hürden auf dem Weg zu einer vollständigen Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau. Schärfere Abtreibungsgesetzte in Nachbarländern, fehlende Repräsentation und Partizipation von Frauen auf wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Ebene in zahlreichen Ländern rund um den Globus und häusliche Gewalt gegen Frauen sind nur einige der größten Herausforderungen, welche es noch zu überwinden gilt.

Die Corona- Pandemie hat diesen Prozess nicht beschleunigt. Im Gegenteil, der Ausbruch des Virus hat dafür gesorgt, dass die bestehenden Ungleichheiten nochmals verschärft beziehungsweise gefestigt wurden. Auch Frauen, die den Haushalt schmeißen, spielen eine große Rolle in der Pandemie. Durch Schulschließungen und Lockdowns mussten/müssen sie sich während ihrem Job meist auch darum kümmern, dass die Kinder zu Hause unterrichtet werden. Viele müssen währenddessen zusätzlich um ihren Job bangen, da weniger Frauen in gesicherten Jobfeldern arbeiten. Ein weiteres Problem, welche die Pandemie förderte, ist die häusliche Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Laut offiziellen Studien haben die Fälle von häuslicher Gewalt in einigen Ländern bis zu 30% zugenommen. Nun stellt ihr euch sicherlich die Frage, was habe ich überhaupt mit diesem Thema zu tun und wie kann ich die Gleichstellung der Geschlechter unterstützen?

Auch, wenn wir in Deutschland relativ fortschrittlich sind, was das Thema Gleichberechtigung betrifft, kann vollständige Gender Equality dazu zu führen, dass sich unsere ganze Gesellschaft, Wirtschaft und Politik noch besser weiterentwickelt, denn auch hier wird für noch mehr weibliche Führungspositionen und die gleichwertige Bezahlung gekämpft.

Unterstützung zu liefern ist viel leichter, als man vielleicht denkt. Egal, ob ihr ein Mädchen oder ein Junge seid, unterstützt euch gegenseitig und sprecht euch gegen ungerechte Differenzen zwischen den Geschlechtern aus. Zusammen für Gender Equality!

Anna-Lena Baumann

#FOKUSSIERT

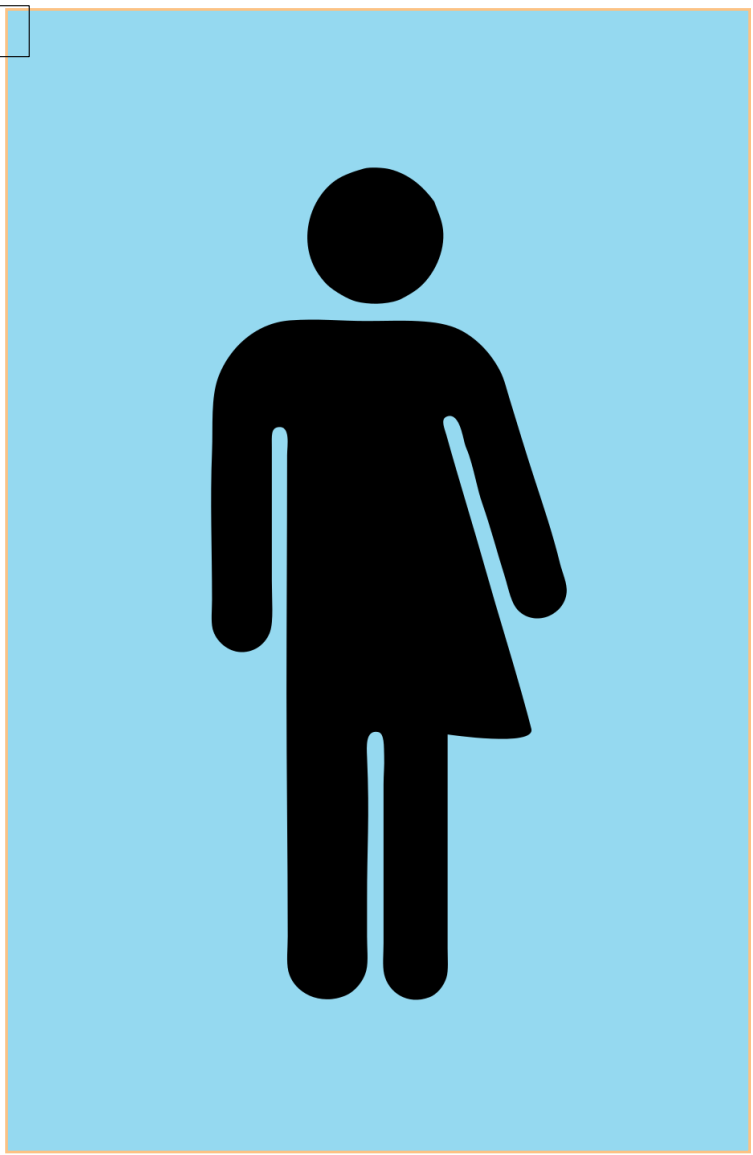
Gendermedizin – Weil Frauen keine Gleichbehandlung verdienen

Mädchen tragen rosa, Jungs blau. Frauen mögen Romanzen, Männer Actionfilme. Doch von diesen stereotypischen Unterschieden einmal abgesehen ist jedem klar, Männer und Frauen, Jungs und Mädchen unterscheiden sich auch biologisch.

Allein vom äußeren Erscheinungsbild lassen sich klare Unterscheide ausmachen. Doch gibt es außer diesen offensichtlichen Merkmalen noch mehr, das Frauen von Männern unterscheidet?

Ein Mann wird ins Krankenhaus gebracht. Er klagt über Brust- und Armschmerzen sowie Atemnot. Schnell ist klar: der Mann hat einen Herzinfarkt. Die Symptome sind typisch und es braucht keinen Doktortitel, um dies zu erkennen.

Zur selben Zeit wird eine Frau ins Krankenhaus eingeliefert. Sie berichtet von Übelkeit, Kopfschmerzen, Schwindel und Schmerzen in der Schultergegend. Welche Diagnose wird ihr nun gestellt? Tatsächlich handelt es sich hierbei ebenfalls und eine Patientin mit Herzinfarkt. Doch warum unterscheiden sich ihre Symptome so stark von denen des Mannes?



Genau diese Beobachtung machten Mediziner in den 80er Jahren. Sie erkannten, dass sich viele Krankheitssymptome von Männern und Frauen so stark unterscheiden, dass nicht von der männlichen Symptomatik als Normalfall ausgegangen werden kann. Die geschlechterspezifische Medizin war geboren.

Jetzt bleibt nur die Frage, warum hat sich diese Unterscheidung nicht längst durchgesetzt? Warum kennen wir bis heute nur die „allgemeine“ Symptomatik eines Herzinfarktes, die offensichtlich größtenteils bei Männern vorkommt?

Grund dafür ist vermutlich der Mehraufwand und die Kosten. So wurden 2019 in nur 15% aller Arzneimittel-Zulassungsstudien Nebenwirkungen geschlechtsspezifisch erhoben. Als Gründe dafür wird oft angegeben, dass weibliche Organismen einfach zu kompliziert zu untersuchen seien, sei es bei Tierversuchen oder bei der Testung von Medikamenten am Menschen. Durch Schwankungen im Hormonhaushalt vor allem während der Periode gibt es hierbei viel mehr zu beachten als bei männlichen Versuchsteilnehmern. Als Resultat zeigt sich häufig eine andere Wirkung von Medikamenten bei Männern und Frauen. Grund dafür sind vor allen die genannten Hormon- sowie Enzymunterschiede, aber auch die Art der Verdauung bei Männern und Frauen. So bleiben Medikamente viel länger im Verdauungstrakt einer Frau, als in dem eines Mannes. So genannte Betablocker, die bei zu hohem Blutdruck eingenommen werden können, werden bei Frauen so langsamer abgebaut und haben somit eine intensivere und längere Wirkung als bei Männern.

Auch bei anderen Medikamenten ergeben sich solche, aber auch noch weitreichendere Unterschiede wie das Medikament Digoxin zeigt. Es verlängert das Leben von herzkranken Männern, verkürzt aber das von herzkranken Frauen. Es zeigt sich also, dass die Unterrepräsentation von Frauen in medizinischen Studien einen großen Einfluss auf Nebenwirkungen von Medikamenten hat.

Doch nicht nur in Studien sind Frauen unterrepräsentiert. So wird in medizinischen Fachbüchern vom Mann als Norm und in vielen Fällen sogar von Frauen als „speziell“ oder „abnormal“ gesprochen. Die Folge: viele deutsche Mediziner haben noch nie etwas von geschlechterspezifischer Medizin gehört.

Was es nun also braucht ist vor allem Aufklärung. Sowohl in der Gesellschaft, als auch im deutschen Gesundheitssystem. Es muss also dafür gesorgt werden, dass Mediziner schon im Studium über geschlechtsspezifische Medizin aufgeklärt werden und sich auch Patient*innen selbst über die Auswirkungen von körperlichen Unterschieden zwischen Männern und Frauen im Klaren sind.

Auf der positiven Seite wird das Thema Gendermedizin immer populärer. Krankenkassen wie die Barmer Ersatzkasse haben so beispielsweise momentan eine große Kampagne, in der sie sich für mehr gender-spezifische Medizin einsetzt und auch Journalisten werden immer mehr auf das brisante Thema aufmerksam.

Bleibt also nur zu hoffen, dass sich das Gesundheitssystem den Forderungen anpassen wird und in Zukunft Frauen und Männer spezifischer behandelt werden können.

Nadine Hohly

ERNÄHRUNG

Rezepte zur Weihnachtszeit

#ERNÄHRUNG

PDG Weihnachtskekse

500 g	Mehl
200 g	Zucker
1 Pck.	Vanillinzucker
350 g	Butter
2	Eigelb
1	Ei
1 Prise	Salz

1. Mehl, Zucker und Vanillinzucker in eine Schüssel geben und eine Mulde bilden.
2. Butter klein schneiden und an den Rand der Mulde geben.
3. Das Eigelb mit dem Ei und der Prise Salz in die Mitte der Mulde geben.
4. Teig mit den Händen oder mit dem Knethaken zu einer geschmeidigen Masse kneten.
5. Teig gut einpacken und mindestens eine Stunde im Kühlschrank abkühlen lassen.
6. Den Teig mit etwas Mehl 3-5 cm ausrollen und ausstechen nach Wahl.
   Bei 175° Ober-/Unterhitze für 10-12 Minuten backen.

Zuckerguss: Aus Puderzucker, Wasser/Zitronensaft

1.Puderzucker und Wasser so lange Vermischen bis eine dickflüssige Konsistenz entsteht.
2. Kekse bestreichen und nach Wahl verzieren.

Schokoladenguss: Aus Vollmilch- oder Zartbitterschokolade

1.Schokolade im Wasserbad schmelzen:
→ Dazu Wasser in einem Topf zum Kochen bringen und vom Herd nehmen. Danach Schokolade in eine Schüssel geben und auf dem Wasserbad schmelzen lassen.
2. Kekse mit Schokolade bestreichen und nach Belieben verzieren.

Um besondere Kekse daraus zu machen, sind deiner Kreativität beim Verzieren keine Grenzen gesetzt.

Wie wäre es also mit unserem Schullogo.

Gözde Cubukcu

#ERNÄHRUNG

Heiße Schokolade

300 g	Schokolade, (70%Kakao)
1 Liter	Milch
1 Prise	Salz
n. B.	Zucker
	Sahne
	Mini Marshmallows

1. Milch unter Zugabe einer Prise Salz aufkochen.
2. Gehakte Schokolade in die aufgekochte Milch geben und umrühren bis die Schokolade geschmolzen ist.
3. Nach Wahl Sahne und Marshmallows darüber geben.

Gözde Cubukcu

Weihnachtspunsch

1 L	Wasser
3 Beutel	Früchtetee (Waldfruchttee)
2	Zimtstangen
500 ml	Apfelsaft
6-7	Ganze Nelken
50 g	Brauner Zucker
1-2 Pck.	Vanillinzucker
1	Zitrone
1	Orange

1. Wasser aufkochen. Teebeutel dazu geben und 5-8 Minuten ziehen lassen.
2. Apfelsaft, Zimtstangen, Nelken, braunen Zucker und Vanillezucker dazugeben.
3. Orange heiß abwaschen, in dünne Scheiben schneiden und ebenfalls zugeben. Den Saft einer ganzen Zitrone dazugeben.
4. Auf niedriger Stufe 10 Minuten ziehen lassen, aber nicht aufkochen.
5. Punsch heiß servieren.

Gözde Cubukcu

KULTUR

#KULTUR

Marvel Cinematic Universe — What's next?

Das MCU (Marvel Cinematic Universe) besteht aus verschiedenen Verfilmungen der Superhelden aus den Marvel Comics und wurde durch den Comicbuch-Autor und Schriftsteller Stan Lee ins Leben gerufen nachdem es in den frühen 1960er Jahren einen Aufschwung für DC-Comics durch die Wiederbelebung der Superhelden, wie zum Beispiel Flash, gab. Die ersten Superhelden aus dem Marvel Universum, wie beispielsweise Captain America, sind aber nicht erst in den 1960er Jahren durch Stan Lee entstanden, sondern wurden von dem Verlag „Timely Publications", welcher 1939 von Martin Goodman gegründet wurde, übernommen. Das erste Comicbuch von Stan Lee für Marvel Comics war „The Fantastic Four" oder im Deutschen „Die Fantastischen Vier". Hiernach folgten viele weitere Comics rund um Captain America, den X-Men, Iron Man und co.

Das Marvel Cinematic Universe startete im Jahr 2008 mit der Premiere von „Iron Man" unter der Regie von Jon Favreau, welcher in eben diesem Film und auch weiteren als „Happy" auftritt. Danach ging es mit vielen Filmen wie den "Avengers"-Teilen oder Verfilmungen von einzelnen Superheldengeschichten weiter. Diese Filme wurden in bestimmte Phasen aufgeteilt. Die erste Phase beginnt mit dem ersten "Iron Man" und hört mit „Marvel's The Avengers" auf. Die darauffolgende Phase beinhaltet alle Filme, die zwischen „Iron Man 3" und „Ant-Man" entstanden sind. Mit „The First Avenger: Civil War" wurde dann die dritte Phase eingeleitet und endete mit dem 2019 erschienenen „Spider-Man: Far From Home".

Die aktuelle Phase 4 begann mit der Serie „WandaVision". Durch Disney+ sind viele Serien in das Marvel Cinematic Universe gekommen, die sonst vielleicht nie erschienen wären. Die Phase 4 hat schon viel verändert und lässt uns nun etwas in die Zukunft des MCU blicken.

Achtung: Ab hier gilt Spoiler-Alarm für alle, die noch nicht die neuen Marvel Serien „WandaVision", „The Falcon and the Winter Soldier" und „Loki" gesehen haben. Außerdem werden teilweise Informationen aus den Marvel Filmen erwähnt, weswegen dieser Spoiler-Alarm auch für die gilt, die Filme wie „Avengers: Endgame" und auch ältere Marvel-Filme nicht gesehen haben.

Während die Serie „WandaVision" lief, war das Gerücht weit verbreitet, dass diese Serie dafür gedacht ist, die X-Men in das MCU einzuführen. Diese Theorie wurde dadurch verstärkt, dass in der Serie Wandas Bruder Pietro (Quicksilver) auftauchte, jedoch nicht dargestellt durch den Schauspieler von „Avengers: Age of Ultron", Aaron Taylor-Johnson, sondern durch den Schauspieler aus den X-Men Filmen, Evan Peters. Am Ende der Serie wurde diese Theorie widerlegt, aber viele glauben, dass es trotzdem auf kurz oder lang zu einer Verbindung des MCUs und der X-Men-Reihe kommen wird. Außerdem wurden viele Dinge durch die Serie eingeführt, wie zum Beispiel das „Darkhold", ein Zauberbuch, das viele dunkle Zaubersprüche enthält und worin Wanda als die Scarlet Witch bezeichnet wird.

Zusätzlich wurde die Gegnerin von Wanda, Agatha Harkness (in der Serie auch unter dem Decknamen Agnes) eingeführt. Wandas Trauer nach Visions Tod hatte dazu geführt, dass sie - ohne es zu bemerken - eine Traumwelt erschaffen hat, in der Vision lebt und sie zwei gemeinsame Kinder haben. Das Problem in dieser Traumwelt ist, dass sie diese in einer realen Stadt, Westview, erschaffen hat und dadurch echte Menschen manipuliert und in Westview gefangen hält. Im Finale gibt es einen großen Kampf zwischen Agatha Harkness und Wanda, wobei Wanda offiziell zur Scarlet Witch wird und Agatha Harkness von ihr zu ihrer menschlichen Version, Agnes, verwandelt wurde, damit sie keinen Schaden mehr anrichten kann. Nach diesem Kampf entscheidet sich Wanda dafür, ihre Traumwelt zu zerstören, um die Menschen freizulassen, wodurch sie aber auch Vision und ihre Kinder aufgeben muss. Die Post-Credit-Scene des Staffelfinales zeigt nochmals wie Wanda, bzw. Scarlet Witch, im Darkhold liest, während man im Hintergrund die Hilferufe ihrer Kinder hört.

Die Serie „The Falcon and the Winter Soldier" führte mehrere neue Charaktere ins MCU ein und erweckte alte wieder neu zum Leben. Zemo, bekannt als der russische Agent, der den Winter Soldier in „The First Avenger: Civil War" wieder aktivieren wollte, wurde in dieser Serie aus dem Gefängnis befreit, um mit Bucky Barnes und Sam Wilson bei der Enthüllung der „Flag Smashers" und deren Version des „Supersoldier"-Serums zu helfen. Außerdem wurde ein US-Agent namens John Walker als neuer Captain America eingeführt, bevor er durch Sam Wilson ersetzt wurde. Sharon Carter wurde am Ende der Serie von der Regierung begnadigt, nachdem sie wegen der Ereignisse aus „The First Avenger: Civil War" gesucht wurde, und wieder bei der CIA angestellt, wobei sie gleichzeitig plant, Staatsgeheimnisse als der „Power Broker" zu verkaufen.

Loki ist ein Antiheld bzw. in dem ersten Avengers-Teil ein Antagonist im MCU, Thors Adoptivbruder und der „Gott des Schabernacks". Durch die Serie "Loki" wurde er nach „Avengers Infinity War" und

Wanda/Scarlet Witch mit dem Darkhold, © Marvel, © Disney. Alle Rechte vorbehalten

Sam Wilson als neuer Captain America, © Marvel, © Disney. Alle Rechte vorbehalten

“Endgame” wieder zum Leben erweckt. In „Loki“ wird das Zeitreisen aus „Avengers Endgame“ nochmals aufgegriffen und das Multiversum (die Theorie, dass es mehrere Universen mit ähnlichen, identischen oder unterschiedlichen Handlungssträngen gibt) ausgebaut. Die TVA (Time Variance Authorities), angeführt und gegründet von „Kang dem Eroberer“ oder auch „He Who Remains“ (Jener der bleibt), versucht das Multiversum abzusichern, indem es einen bestimmten Handlungsstrang heraussucht und nur diesen und identische bzw. ähnliche Handlungsstränge beibehält. Jeder Zeitstrang, der außer Kontrolle gerät, wird von der TVA ausgelöscht und die Personen, die den vermeintlich echten Zeitstrang zerstört haben, werden vor Gericht und anschließend zur „Leere am Ende der Zeit“ gebracht. Die Personen, die nicht zum „Original“ im „richtigen“ Zeitstrang gehören, heißen Varianten. In der Serie wird auch der Charakter Loki und seine Beziehung zu sich selbst, bzw. seiner Variante „Sylvie“, in die er sich innerhalb der ersten Staffel verliebt, ausgebaut. Im Staffelfinale wird er jedoch von Sylvie verraten. Dies zeigt nochmals auf, dass Loki Probleme mit sich selbst hat, ob wegen seiner Abstammung von den Eisriesen oder wegen der schlechten Beziehung zu seinem Adoptivvater Odin... trotzdem bleibt eine gewisse Liebe zwischen den “beiden Lokis” bestehen.

Man kann abschließend sagen, dass die neuen Serien von Marvel viel Neues in das MCU gebracht haben und die folgenden Filme voraussichtlich von Zeitreisen und dem Multiversum handeln werden, zusammen mit Wanda als der Scarlet Witch, dem Darkhold und dem neuen Captain America, Sam Wilson.

Loki mit seiner Variante Sylvie, © Marvel, © Disney. Alle Rechte vorbehalten

Lena Imöhl

SCHULLEBEN

ABG & KS2-Kunst

Klassenfahrt nach Köln

Kölleeeee. Dom angucken und shoppen! Das war glaube ich unser allererster Gedanke, als uns angekündigt wurde, dass wir eine Klassenfahrt nach Köln machen werden. Aber holla die Waldfee haben wir uns getäuscht. Anstelle des Kölner Doms haben wir uns die unterschiedlichsten Museen wie beispielsweise das Museum Ludwig, welches Pop-Art zeigt, oder das Kolumba, welches vom Bauhaus-Architekten Peter Zumthor entworfen wurde und sich gerade deshalb mehr auf Architektur spezialisiert. Passend dazu sind wir auch zu Zumthors Feldkapelle des Bruder Klaus gepilgert, um uns diese anzuschauen, wobei wir sehr viele interessante Fakten über die Geschichte und die Architektur lernten.
Über die gesamte Klassenfahrt haben wir jedoch nicht nur viele interessante Dinge rund um das Thema Kunst gelernt, sondern auch vieles über unsere Klassenkameraden durch Aktivitäten wie einer Flucht aus einem Escape Room, in dem wir herausgefunden haben, dass manche dann doch etwas schreckhafter sind als andere.
Um etwas Abwechslung zwischen die ganzen Museumsbesuche zu bekommen, haben wir auch eine Führung durch die MMC Filmstudios gemacht, in welchen wir einen Blick hinter die Kulissen von Fernsehshows wie “Unter uns“ bekamen und uns erklärt wurde, wie das bei TV-Produktionen alles so abläuft.
Insgesamt hat der Ausflug nach Köln seinen vollen Zweck erfüllt. Wir haben uns besser kennengelernt und viel über unterschiedliche Kunstwerke gelernt, auch, wenn es im Nachhinein ein paar Streitigkeiten gab, welches Museum denn jetzt am besten war und welches man mit Vergnügen hätte weglassen können. Aber egal, durch wie viele Museen Frau Wulf und Herr Gallion uns auch geschleppt haben, es war viel besser als einfach nur den Kölner Dom zu besichtigen und shoppen zu gehen.

ABG

FUN PAGE

DIY – Last-Minute Geschenke

Egal, ob für Oma, Mama, Bruder oder Tante - bei diesen Last Minute DIY-Geschenken ist garantiert für jeden etwas dabei. Und das Beste an dieser Auswahl? Diese Ideen lassen sich auch noch ratz fatz basteln bzw. zusammenstellen.

Jedes Jahr verfliegt die Zeit im Advent noch schneller. So empfinde ich es zumindest. Nur mehr wenige Tage bis Heiligabend und ich habe noch nicht ein Geschenk besorgt – ich bin genauer gesagt noch meilenweit davon entfernt. Irgendwie schaffe ich es dann dennoch immer und bin pünktlich am 24. Dezember fertig, auch mit meinen Nerven. Denn es ist fast schon ein geschriebenes Gesetz, dass ich genau ein Geschenk vergesse.
Wenn ihr auch immer in ein kleines Chaos in Bezug auf eure Weihnachtsgeschenke habt und euch in mir widerspiegeln könnt, dann habe ich für euch meine Top 3 DIY-Geschenke.

1: Body Scrub oder Körperpeeling - Egal, wie ihr es nennen wollt

Es ist superleicht nachzumachen und beim Anwenden wird sich danach eure Haut so weich anfühlen, wie nie zuvor!

Was ihr für dieses Peeling benötigt:

- 200g Zucker
- 4 EL Kokosöl
- 2 EL durchsichtiges/weißes Duschgel
- Lebensmittelfarbe (zum Beispiel rot)
- 3 Tropfen Duftöl (optional), Zuckerstreusel (optional)
- 100g Salz
- Optional 1 Einmachglas (zum Verschenken)
- Optional Anhänger (für die Beschriftung)

So wird's gemacht:
1.Mischt den Zucker mit dem Kokosöl und dem Duschgel

2.Wenn ihr merkt, dass die Konsistenz noch zu flüssig ist, gebt ihr noch das Salz hinzu. Wenn die Konsistenz krümelig ist, lasst ihr das Salz weg.

3.Gebt nun die Lebensmittelfarbe sowie das Duftöl hinzu, wenn ihr das mögt. Beachtet, dass das Duschgel auch einen Duft hat. Es könnte also sein, dass das bereits stark genug riecht.

4.Nun müsst ihr alles gut vermischen. Wenn ihr möchtet, könnt ihr die Zuckerstreusel noch unterheben. Die sehen einfach nur hübsch aus und lösen sich im Wasser sofort auf.

5.Den Body Scrub nun in ein Glas geben. Ich habe ein Einmachglas mit Bügelverschluss verwendet.

6.Wenn ihr möchtet, könnt ihr noch ein kleines Schild dranhängen und mit etwas Garn festbinden.

Lucia Dietrich

DIY – Last-Minute Geschenke

2: Zimtstern-Backmischung im Glas

Für die Backfans ist dieses Geschenk optimal. Aus diesem Rezept lassen sich klassische Zimtsterne, Schokoladen-Zimtsterne, sowie Hafer-Zimtsterne machen.

Die Zutaten reichen für ein Glas (600ml):

Zimtsterne:

- 150 g Puderzucker
- 150 g Mandeln gemahlen
- 100g Haselnüsse gemahlen
- 2 Teelöffel Zimt
- 1 Messerspitze Zitronenschalen

Schokoladen-Zimtsterne:

- 150 g Puderzucker
- 150 g Mandeln gemahlen
- 80g Haselnüsse gemahlen
- 20 g Kakao
- 2 Teelöffel Zimt
- 1 Messerspitze Zitronenschalen

Eine weitere Variante:

- 100 g Puderzucker
- 100 g Mandeln gemahlen
- 2g Backpulver
- 50g brauner Zucker
- 2 Teelöffel Zimt
- 1 Messerspitze Zitronenschalen

So wird's gemacht:

1. Ihr benötigt für die Backmischung ein Gals oder eine Glasflasche (optimal 600ml, alternativ zwei kleine Gläser).
2. In die Gläser werden abwechselnd die Zutaten geschichtet.
Besonders schön sieht es aus, wenn es viele unterschiedlich aussehende Schichten gibt.

Zum Beispiel kannst du das Glas in folgender Reihenfolge füllen. Wichtig dabei ist, die einzelnen Schichten jeweils leicht anzudrücken: 50g Puderzucker, 75g gemahlene Mandeln, evtl. Kakao, 50g Puderzucker, 100g gemahlene Haselnüsse, 50g Puderzucker, Zimt, Zitronenschale und 75g gemahlene Mandeln.

Zur Backmischung folgende Anleitung schreiben: "Für die Zimtsterne werden zusätzlich 3 Eiweiß sowie 100g Puderzucker benötigt. Danach Backofen auf 150 Grad Umluft vorheizen und 2 Eiweiß mit einer Prise Salz steif schlagen. Die Backmischung dazu geben und alle Zutaten gut unterheben. Den Teig ausrollen und Sterne ausstechen. Die Sterne auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen. Das dritte Eiweiß steif schlagen und den Puderzucker langsam hineinrieseln lassen. Die Puderzuckermischung vorsichtig auf die Sterne streichen und die Plätzchen ca. 15 Minuten backen. Tipp: Wenn die Masse zu klebrig ist, hilft es, die Ausstechform immer wieder leicht nass zu machen."

3: Trink-Schokolade

In vielen Geschäften gibt es Trinkschokolade am Stiel zu kaufen. Eine super Geschenkidee, aber dennoch finde ich die Preise etwas utopisch. Dann kam mir die Idee, solche Schokosticks einfach selbst zu machen. Bei diesem Do-It-Yourself sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Alles, was in warmer Milch schmilzt und schmeckt, kann rein. Wir haben zwei verschiedene Varianten gemacht: Lebkuchen-Karamell und Kardamom.

Lebkuchen-Karamell-Schokolade (10 Stück)

- 200g Kuvertüre (Zartbitter, Vollmilch oder weiße Schokolade)
- 1 ½ TL Lebkuchengewürz
- Ca. 5 Sahne-Karamell-Bonbons)

Lebkuchen-Kardamom-Schokolade (10 Stück)

- 200g Kuvertüre (Zartbitter, Vollmilch oder weiße Schokolade)
- ½ TL gemahlenen Kardamom
- eine Prise gemahlene Nelken

Außerdem:
– Papierbackförmchen (ca. 4 cm Ø – größere würde ich nicht empfehlen)
– Holzstäbchen oder kleine Löffel

Zubereitung:

1. Die Kuvertüre im Wasserbad schmelzen und die Gewürze hinzugeben.
2. Vorsicht – die Schokolade darf nicht zu heiß werden. Dann den Topf vom Herd nehmen und etwas abkühlen lassen.
3. Die Schoki nun in die Förmchen füllen. Das funktioniert am einfachsten mit einem Esslöffel.
4. Die Karamellzuckerl in einem Gefrierbeutel mit einem Hammer zerkleinern und dann auf die Kuvertüre geben.
5. Nun heißt es Geduld haben und warten bis die Masse anzieht. Nach ca. einer Stunde die Holzstäbchen reinstecken und ganz erhärten lassen.
6. Wenn die Masse angezogen ist, kannst du die Schokolade verpacken.

Lucia Dietrich

Werde selbst kreativ und schick uns dein Werk

Das PDG sucht Dich! Du bist kreativ, hast Ideen für eine interessante Geschichte oder ein Gedicht und möchtest, dass auch andere die Chance haben, sie zu lesen?

Dann schick uns dein Werk zu! Begib dich auf die Spuren eines Autors und schreibe zum Beispiel eine Kurzgeschichte mit **bis zu 1.000 Wörtern**! Deiner Kreativität sind hierbei keine Grenzen gesetzt. Auch Gedichte und andere schriftliche Werke sind erwünscht!

Dein Beitrag muss lediglich ein selbstverfasstes, bisher unveröffentlichtes Werk in deutscher oder englischer Sprache sein. Gib deinem Werk einen interessanten Titel und schicke es an (schuelerzeitung@evgo.de). Deine Geschichte wird dann in der nächsten Ausgabe der Schulzeitung veröffentlicht.

Wir freuen uns auf deinen Beitrag!

Tim Gallion

Die Unendliche Geschichte geht weiter

- eine Kurzgeschichte von Marie Schindelar (6a)

Es war eiskalter Winter. Die Straßen waren glatt. Doch Bastian war trotzdem unterwegs zum Antiquariat, er wollte nachsehen, ob Karl Konrad Koriander, der Besitzer des Ladens, eine neue Bücherladung bekommen hatte. Denn Bastian war auf der Suche nach der Fortsetzung eines ganz bestimmten Buches: Die Unendliche Geschichte. Bastian besuchte schon zwei Jahre lang einmal in der Woche das Antiquariat. „Bitte lass das Buch heute hier dabei sein“, hoffte er. Als er die Klinke hinunterdrückte klimperte die Klingel und Konrad empfing ihn mit einem genervten: „Du schon wieder!“ Bastian lief die Regale der neuen Bücherlieferung auf und ab. Sein Blick blieb an einem roten Buch hängen, das in der letzten Reihe ganz unten stand. Es war sehr verstaubt und von außen konnte man nichts erkennen. Er nahm das Buch, lies es sich ausleihen und rannte davon, bis er in einer Ecke eines Parks war, wo niemand zu sehen war. Bastian wusste nicht, ob es das Buch war, wonach er suchte. Doch er verspürte einen inneren Drang, das Buch aufzuschlagen und zu lesen. In dieser Ecke des Parks schien keine Sonne und es war leicht finster. Als er die Umschlagsseite aufblätterte, leuchtete schwach das Zeichen der zwei Schlangen, die sich gegenseitig in den Schwanz bissen. Bastian fing an die Unendliche Geschichte zu lesen. Er fühlte sich wie in das Buch hineingezogen.

In Fantasien gab es ein neues Problem, ein sehr großes sogar. Es breitete sich genauso aus wie das Nichts. Es war das “Alles“! Die Wesen in Fantasien fühlten sich zum Alles hingezogen. Wenn ein Wesen Fantasiens in das Alles hineingelang, wurde dessen Gedächtnis ausgelöscht. Bastian musste schlucken. Wenn das Alles sich über ganz Fantasien ausbreitete gab es für Fantasien keine Zukunft mehr. Fantasien wird untergehen. Nur die kindliche Kaiserin war durch den Elfenbeinturm vor dem Alles geschützt. Sie sprach: „Wir brauchen einen Retter bevor das Alles ganz Fantasien ausgelöscht hat. Der Retter muss das Menschenkind sein, welches mir den Namen Mondenkind gegeben hat. Bastian blieb fast das Herz stehen. Er war gemeint, denn er hatte der kindlichen Kaiserin ihren Namen gegeben. Diesmal wollte Bastian Mondenkind nicht warten lassen. Er rief laut: „Ich komme!“ Dann wurde es still. Bastian öffnete die Augen. Er war mitten in Fantasien. Doch bei dem Anblick verging ihm die Freude. Alle Pflanzen Fantasiens schienen nicht mehr in ihrem hellgrünen Pflanzenfarbton, sondern hingen verblasst und schlaff am Boden. Die Bewohner Fantasiens liefen ziellos umher. Bastian war in einer Gegend, die er nicht kannte. Er fragte die riesige Xzolda, die fünfköpfige Anakonda, die so groß war, dass man niemals eines ihrer Gesichter sah: „Wie heißt dieses Dorf; welcher

Weg führt zum Elfenbeinturm?“ Von allen Seiten schallte es: „Ich weiß es nicht!“ Bastian befragte auch andere Bewohner Fantasiens, doch keiner konnte ihm helfen. Nun war ihm bewusst, wie schlimm das Alles in Wirklichkeit war! Die Vergangenheit war überall komplett ausgelöscht. Es gab keine Erinnerungen mehr. Bastian musste sich selbst zu helfen wissen. Er wanderte auf zahllosen finsteren Wegen von Dorf zu Dorf. Die Dörfer wurden immer größer. Bastian dachte: „Wenn die Dörfer immer größer werden und die Wege breiter komme ich dem Elfenbeinturm des Mondenkindes immer näher. Bastian hatte recht. Nach 2 Wochen war er am Elfenbeinturm angekommen. Mondenkind erwartete ihn schon. Auf ihrem Thron sah sie aus wie eine kleine Puppe und sprach mit Verzweiflung in der Stimme: „Bastian, du bist der Retter Fantasiens, du hast einen weiten Weg vor Dir! Finde das Wesen, das nicht vom Alles unter Kontrolle gesetzt wurde. Lebe wohl Bastian!“ Mehr sagte sie nicht. Bevor Bastian weitere Fragen stellen konnte befand er sich schon auf einem Waldweg. Betroffen rannte er los, ganz Fantasien hing an ihm! Vorbei an vielen Gefahren gelangte er zum Sumpf der Traurigkeit. Mühsam bewegte er sich durch den braunen Schlamm. Auf einmal trat Bastian auf etwas Hartes. Sofort hob er seinen Fuß wieder an. Er grub etwas aus. Es war ein kleines, braunes, rundes Landkartenstück und hatte die Form eines Steins. Plötzlich fuhr ein Kopf aus der Landkarte heraus. Es war ein Winzling von Schildkröte. Bastian fragte: „Wer bist du und wie heißt du?“ Er rechnete mit einem: „Weiß ich nicht.“ Doch er hatte sich geirrt. Der Winzling murrte: „Ich bin die winzige Kira, die Enkelin der alten Morla. Bastians Herz machte einen hoffnungsvollen Sprung vor Freude. Er hatte tatsächlich das Wesen gefunden, das nicht vom Alles betroffen war. Er wunderte sich: „Bist du nicht vom Alles betroffen-----?“ Die kleine Kira antwortete leise: „Ich bin zwar nur eine kleine Schildkröte, doch meine Klugheit und Allwissenheit, die ich von Morla geerbt habe, stehen über dem Alles. Das Alles kann mir nichts anhaben, da ich schon über mein eigenes Alles verfüge.“ Bastian fragte erstaunt: „Kennst du die Lösung, die das Alles auflösen kann?“ Die kleine Kira antwortete: „Ja. Ich bin die Lösung. Ich kann mit meinem Licht des Gedächtnisses das Alles auflösen. Doch ich bin viel zu langsam um es in Fantasien zu verteilen.“

Bastian dachte nach: „Vielleicht gibt es einen schnelleren Weg das Alles loszuwerden: „Lass uns aufbrechen nach Nordost zu den Windriesen.“ Die kleine allwissende Kira wusste, was er vorhatte und folgte seinem Vorschlag. Nach einer Tagesreise waren Sie bei den kraftlosen Windriesen angekommen. Keiner lies Blitze aufkommen oder Stürme über Fantasien brausen. Alles war ruhig und windstill. Die vier körperlosen Windriesen mit den mächtigen Gesichtern schweiften nur achtlos umher. Bastian schrie: „Nordwind Lirr, Ostwind Baureo, Südwind Schirk und Westwind Mayestril, hört mich an!“ Doch die vier Windriesen beachteten ihn nicht. War Fantasien für immer verloren? In letzter Hoffnung sprang Bastian mit Kira zu Lirr in die Lüfte. So konnte Kira das Licht des Gedächtnisses an Lirr abgeben.

Lirr gab es an die anderen Winde weiter und die vier mächtigen Windriesen pusteten nun das Licht des Gedächtnisses über den ganzen Norden, Osten, Süden und Westen. Im gleichen Augenblick blühte Fantasien wieder neu auf, die Erinnerungen an die Vergangenheit kamen zurück. Die Pflanzen wurden wieder bunt und das Gras erstrahlte wieder in einem saftigen Grün. Doch wo war Bastian? Bastian befand sich wieder in der dunklen Ecke des Parks. Nun wurde ihm alles klar: Die Unendliche Geschichte findest du nicht einfach so. Das Buch kommt zu dir genau zum richtigen Zeitpunkt und nicht ohne Grund!

Marie Schindelar

Impressum

Distelblatt
Die Schulzeitung des evangelischen
Paul-Distelbarth Gymnasiums Obersulm
Ausgabe 4, Winter 2021

Herausgeber
Leitung: Tim Gallion
Schulzeitungs-AG
Evangelisches Paul-Distelbarth
Gymnasium
Mühlrainstraße 51, 74182 Obersulm
Tel. 07130/400960

Redaktion
Anna-Lena Baumann (12)
Gözde Cubukcu (ABG)
Lena Imöhl (11)
Lucia Dietrich (11)
Marie Schindelar (6a)
Nadine Hohly (12)
Tim Gallion

Artdirektion
Tim Gallion

Korrektur
Tim Gallion
Kontakt
Tim Gallion
schuelerzeitung@evgo.de
t.gallion@evgo.de

Druck
Bildnachweise
Alle verwendeten Stock-Bilder stammen von www.pexels.com/ www.pixabay.com/www.unsplash.com. Eine Namensnennung ist in diesem Fall nicht erforderlich.
Alle weiteren Bildrechte wurden direkt unterm Bild vermerkt (©Disney, ©Marvel, all Rights Reserved).

distelblatt